

# Ein ganzjähriger Blickfang

Nicht immer müssen es bunte Blüten sein, die unserem Auge Abwechslung und Erholung bieten. Quer durch das umfangreiche Gehölz- und Staudensortiment gibt es Pflanzen, die ihr Laub oder ihre Nadeln behalten und so für Farbe und Struktur im Garten sorgen. Das Spektrum reicht von Gräsern über Farne – und es lässt sich durch immergrüne Gehölze beliebig erweitern.

FELIX KÄPPELI  
Redaktor Gartenfachzeitschrift g'plus

Viele Gärten sind auch in den Wintermonaten, wenn die Blütenpracht vorbei ist, einen Besuch wert. Besonders die englischen Landschaftsgärtner nutzen auf virtuose Art und Weise die Vielfalt der gartengestalterischen Möglichkeiten, um den Garten auch in der kalten Jahreszeit reizvoll aussehen zu lassen. Die englische Gartenkultur arbeitet das ganze Jahr über mit Farben und Strukturen, nicht zuletzt dank immer- und wintergrüner Pflanzen. Die wahre Kunst besteht darin, einen Garten so gekonnt zu planen, dass er sich auch im Winter von seiner schönsten Seite zeigen kann.



Im Sommer fallen die Immergrünen kaum auf. Im Winter aber haben sie ihren grossen Auftritt: mit Reif und Schnee geschmückt sind sie umso schöner. BILD BGL

## Reizvolle Finessen

Idealerweise werden immer- oder wintergrüne Pflanzen an Standorten gepflanzt, wo sie vom Wohnzimmerfenster aus gut sichtbar sind. Im Eingangsbereich und beim Spaziergang durch den Garten möchte man sie ebenfalls gut sehen. Besonders wichtig ist diese Pflanzengruppe für Gärten, die auch in der Winterzeit Struktur und Tiefe haben sollen. Die belaubten oder benadelten Gewächse verleihen dem Garten ein festes gestalterisches Gerüst. Als eine etwas höhere Hecke bilden sie einen Sichtschutz, Rahmen oder Raum. In Form von niedrigen Hecken geben sie dem Garten Struktur, erzeugen Tiefe und gliedern die Fläche. Mit ihrem Grün gelangt zudem eine gestalterische Konstante in den Garten.

Besonders in der kalten Jahreszeit setzen immergrüne Formgehölze als geometrische Elemente beeindruckende Akzente. Sie fallen vor allem im Winter auf, denn im Sommer ziehen meist die blühenden Pflanzen die Aufmerksamkeit auf sich.

Immergrüne Gehölze

Das Besondere an den immergrünen Nadelgehölzen sind die teils ungewöhnlichen Wuchsformen und der häufig vorhandene attraktive Zapfenschmuck. Durch das grosse Farbenspektrum der Nadeln – es reicht von verschiedenen Grüntönen über Gelb bis hin zu blauen Nuancen – erzielt man spannende Kontraste im Garten.

Manche Gehölze verändern ihren Farbton unter Einfluss von Kälte. Der Sibirische Zwerglebensbaum (*Microbiota decussata*) ist ein solch faszinierendes Gewächs. Die Farbe der Nadeln verändert sich mit sinkenden Temperaturen von Mattgrün zu Zimtbraun. Ungewöhnlich ist

auch die Goldgelbe Legföhre (*Pinus mugo Winter Gold*). Ihre im Sommer eher hellgrünen Nadeln erhalten mit den kühleren Temperaturen im Herbst eine intensiv goldgelbe Färbung. Und mit einem zarten Rotbraun sind die glänzenden, ledrigen Blätter vieler Mahonienarten in den Wintermonaten überzogen.

Zauberhaften Charme verspricht auch der Japanische Spindelstrauch (*Euonymus japonicus*) mit seinen weiss- oder gelb-panaschierten Blättern. Sein schmuckes Laub ist in Kombination mit anderen immergrünen Gehölzen ein echter Hingucker und eignet sich bestens für eine winterliche Abwechslung.

Der Reichtum an Farbnuancen und Wuchsformen bei immergrünen Gehölzen bietet erstaunliche Möglichkeiten für kontrastreiche, spannende Pflanzenkombinationen.

## Stauden, die dem Winter trotzen

Die meisten Stauden ziehen im Herbst ein, um starken Frösten weniger Angriffsfläche zu bieten, und treiben erst im Frühling wieder aus. Einige Arten aber sind hart im Nehmen, was die Temperaturen angeht. Sie behalten ihre Blätter den ganzen Winter hindurch und schmücken den Garten auch in der kalten Jahreszeit. Und erst mit dem Neuaustrieb im Frühjahr trennen sie sich fast un-



Die bläulichen Zapfen der Korea-Tanne wachsen aufrecht nach oben und sind eine wahre Pracht. BILDER BDB



Eine charmante Erscheinung ist der Japanische Spindelstrauch mit seinen weiss- oder gelb-panaschierten Blättern.



Manche Eiben sind von Natur aus gut in Form und bilden eindrucksvolle Säulen.

bemerkt vom alten Laub. Einige Farne sind «Tiefkühlspezialisten», wie zum Beispiel der Hirschwanzfarne (*Phyllitis scolopendrium*). Mit ihrem trichterförmigen Wuchs und der interessanten Blattstruktur kommen sie im Winter besonders gut zur Geltung und verleihen dem Gartenraum Struktur. Das gilt auch für viele Gräserarten wie Seggen (*Carex*) und Schwingel (*Festuca*) oder zarte Schönheiten wie die Waldschmielen (*Deschampsia cespitosa*).

Stauden wie der Kriechende Günsel (*Ajuga reptans Atropurpurea*) oder die rotblättrige Mandelwolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides Purpurea*) tragen ein elegantes dunkelrotes bis rotbraunes Blätterkleid. Die herzförmigen, leicht silbrig scheinenden Blätter des Purpurglöckchens (*Heuchera*) fesseln den Blick ganzjährig. Innerhalb der Storchenschnabel-Familie finden sich farbwechsell-

de Varianten, deren Ansehen bei vielen Staudenfreunden gerade bei sinkenden Temperaturen steigt. Dann nämlich trumpfen diese Pflanzen durch ihr schmuckes Äusseres.

Die Christrose behält auch im Winter ihr grünes Blattwerk. Die Königin aus dem Reich der Staudengewächse erstrahlt erst mitten im Winter in voller Schönheit. Dann leuchten ihre weissen oder rosafarbenen Blüten aus ihren dunkelgrünen Blättern zauberhaft hervor.

Wer es dezenter mag, trifft mit silberlaubigen Wintergrünen eine gute Wahl. Das wollig, silbergrau behaarte Laub des Wollziest (*Stachys byzantina Silver Carpet*) ist während des ganzen Jahres ein Blickfang. Bedeckt von zartem Raureif ist der anspruchslose Bodendecker aber vor allem dann besonders reizvoll, wenn die meisten anderen Pflanzen ihr Laub abgeworfen haben.

Kombiniert man winter- und immergrüne Pflanzen mit winterattraktiven Gewächsen, die durch dekorativen Samen- und Fruchtschmuck auffallen, belebt man den Garten in der kargen Jahreszeit mit viel Struktur und Farbe.

## Kennen Sie den Unterschied?

Gehölze, die im Herbst ihre Blätter verlieren, nennt man **sommergrüne Pflanzen**. Im Winter zeigen diese Gewächse ihr filigranes Astwerk und die Struktur der Rinde. Auch **immergrüne Gehölze** verlieren ihre Blätter – allerdings nicht alle auf einmal. Der Laubwechsel erfolgt bei ihnen als stetiger Prozess. Als immergrüne Pflanzen bezeichnet man in der Botanik jene Pflanzen, die ihre Blätter oder Nadeln das ganze Jahr behalten. Bei immergrünen Pflanzen variiert die Blatt- resp. Nadellebensdauer zwischen knapp über einem Jahr bis zu einem Maximum von 45 Jahren. Das ist von Art zu Art verschieden. Bei wintergrünen Pflanzen sind jene Arten erfasst, die ihr Blattwerk erst zum Ende des Winters beziehungsweise spätestens beim neuen Laubaustrieb im Frühjahr verlieren. Nicht ganz einfach ist die Unterscheidung zu den immergrünen Pflanzen. Denn je nach Klima des Standortes können Pflanzen in unseren Breiten nur wintergrün sein und an einem Standort mit mediterranem Klima immergrün. Eine intakte wintergrüne Belaubung hängt also vom Standort und dem dort herrschenden Klima ab.



Wintergrüne Stauden sorgen für ein dezentes Farbenspiel. BILD MOBILANE

## AUFLÖSUNGEN SUDOKU/S. 37

LÖSUNG LEICHT

3	5	9	8	2	4	7	6	1
7	2	4	6	3	1	5	8	9
6	8	1	9	7	5	3	4	2
5	7	6	2	4	9	1	3	8
4	1	3	7	5	8	2	9	6
2	9	8	3	1	6	4	5	7
8	4	2	1	6	3	9	7	5
1	6	5	4	9	7	8	2	3
9	3	7	5	8	2	6	1	4

LÖSUNG SCHWERIG

6	8	9	4	5	2	7	3	1
4	1	7	9	8	3	2	6	5
5	2	3	1	7	6	8	9	4
7	5	6	2	4	9	1	8	3
3	9	2	8	1	7	5	4	6
1	4	8	6	3	5	9	7	2
8	7	5	3	6	1	4	2	9
9	6	1	7	2	4	3	5	8
2	3	4	5	9	8	6	1	7

## WEITERE INFOS

HIER WÄCHST ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH

Schweizer Gartenbauer unterstützen Sie gerne bei der Planung und Realisierung Ihres Traumgartens.